

ARGUMENT VERLAG

BELLETRISTIK
WISSENSCHAFT
TASCHENBUCH
HARDCOVER



ariadne 

HERBST 2024

»Ihr Blick auf menschliche Schwächen ist mild, ihr Stil geschliffen scharf. Cayre spaziert mit großer Heiterkeit an Abgründen entlang.« Thekla Dannenberg, Freitag



Die Alte

Deutsch von Iris Konopik
Ariadne 1266 · TB, 208 S.
ISBN 978-3-86754-266-1 · 13 €



Die Polizei jagt marokkanische Dealer, eine Arabisch-Übersetzerin nutzt ihr Potenzial. Herrlich gewitzte Cannabis-Komödie mit schamlosen Ausfällen gegen ein verlogenes System und seine Kolonialgeschichte: Vorhang auf für Patience Portefeux, die Frau mit den berausenden Talenten!

»Großes Erzählkino, staatsverdrossen kapitalismuskritisch, seelenabgründig tief, dabei selbstironisch und witzig. Obendrein in einen der cleversten Plots seit langem verpackt.« Hannes Hintermeier, Frankfurter Allgemeine

»Cayres Prosa ist von rasanter Lakonie, biestig, ätzend, tödlich präzise, scheuklappenfrei und sensibel. *Die Alte* trifft die aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse hyperrealistisch.« Thomas Wörtche, Deutschlandfunk

- Deutscher Krimipreis International Platz 1
- 4 x an der Spitze der Krimibestenliste
- Verfilmt mit Isabelle Huppert als Patience Portefeux



Reichtum verpflichtet

Deutsch von Iris Konopik
Ariadne 1252 · HC, 256 S.
ISBN 978-3-86754-252-4 · 20 €

In ihrer zweiten Badass-Komödie *Reichtum verpflichtet* erzählt Hannelore Cayre von einer Rebellion der Freaks, von Elitenbildung und Klassenkampf: Sie blickt zurück zum Deutsch-Französischen Krieg, zeigt die Gründung riesiger Vermögen im 19. Jahrhundert und ihre verheerenden Wirkungen bis in die Gegenwart – und lässt eine Frau mit Handicap dagegen aufmarschieren ...

»Grotesk gut. Ein Kapitel endet im historischen Bummelzug Paris-Brest, und das nächste beginnt im TGV. Neunzehntes und einundzwanzigstes Jahrhundert sind sich bei Hannelore Cayre gefährlich nah. Und ihre Werke tragen dazu bei, im Filz der Gegenwart besser durchzusteiern.« Katrin Doerksen, Frankfurter Allgemeine

Hannelore Cayre ist Strafverteidigerin in Paris, schreibt Romane und betätigt sich als Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin. Früher war sie Finanzchefin einer Filmproduktionsfirma. Irgendwann langweilte sie das Finanzwesen, die Juristerei hingegen faszinierte sie. Cayre spezialisierte sich auf Strafrecht und wurde Pflichtverteidigerin. Für *Die Alte* erhielt sie den Prix du polar européen und den Grand Prix de littérature policière. Sie selbst schrieb das Drehbuch für den Kinofilm *Eine Frau mit berausenden Talenten*.



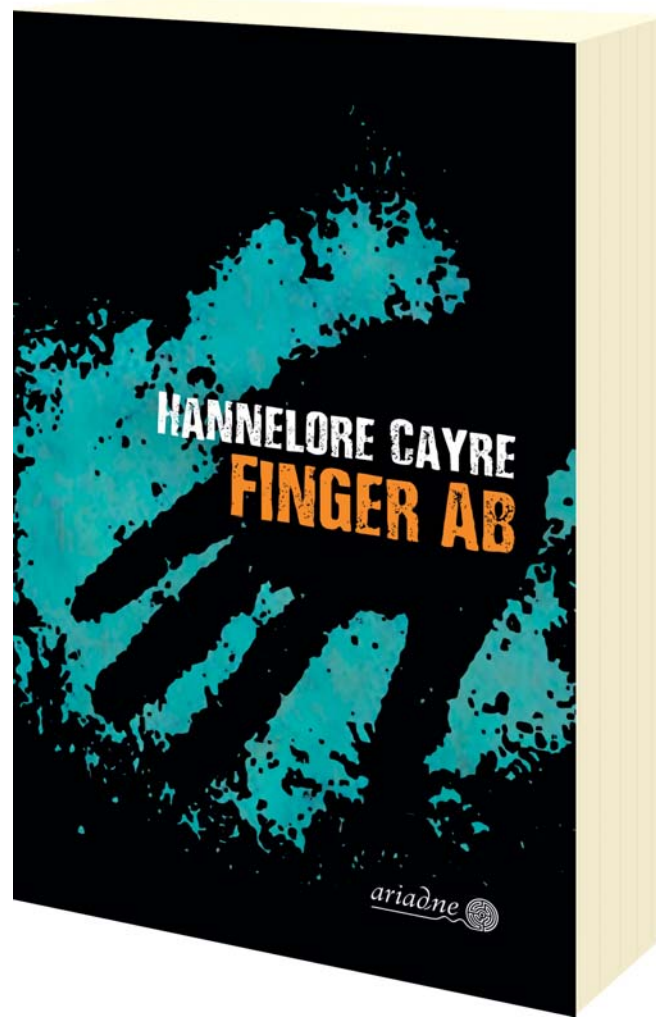
© Louise Carrasco (CC BY-SA 4.0)

Die Geschichte gehört denen, die sie erzählen

Pflanzen sammeln, Essen kochen, Felle schaben, Körbe flechten, Feuerstein meißeln, Holz suchen, die Kinder versorgen, das Feuer bewachen, Tiere ausnehmen und die Knochen zermahlen ... das ist Frauenarbeit. Oli ist eine verdammt gute Jägerin, doch das will niemand wahrhaben. Selbst wenn die Frauen und Kinder des Clans hungern, ist es Oli verwehrt, auch nur ein Karnickel zu erbeuten. Weil das gegen die Ordnung verstößt. Wie der Onkel es allen immer wieder predigt: »Die Linie ist der Mann. Die Frau ist der Kreis. Das ist die Ordnung der Welt!« Und zack, schon hat er Oli zwei Finger abgehackt, damit sie es lernt.

Nur ihre große Schwester Wilma hat ein Ohr für Olis Zorn und ihre Sehnsüchte. Wenn Oli mit dem Speer üben geht, kommt Wilma mit und setzt sich mit ihrem dicken Schwangerschaftsbauch in die Nähe. Sie ist lustig, lieb und erfinderisch. Doch dann überlebt sie die Geburt des Kindes nicht, und Olis Wut bricht sich unaufhaltsam Bahn ...

35.000 Jahre später möchte eine Grundstücksbesitzerin in der Dordogne endlich ihren Swimmingpool, notfalls eben ohne Baugenehmigung. Leider ist der polnische Vorarbeiter tief religiös, und als er auf ein Skelett stößt, holt er prompt den Pfarrer. Der wiederum kennt eine Paläontologin, und so gibt es statt des Pools eine Enteignung – und eine archäologische Ausgrabung, die das Bild vom Homo sapiens verändern wird.



**Von wegen ›graue‹ Vorzeit!
Dieser feministische Noir über die
Altsteinzeit erzählt schwarzhumorig,
rasant und bildstark vom Geschlechter-
krieg der Spezies Homo sapiens, räumt
kundig und gewitzt mit patriarchalen
Geschichtsmysen auf und hält
heutigen Gesellschaften nonchalant
einen Spiegel vor die Nase.**



OKTOBER 2024

Hannelore Cayre

Finger ab

Deutsch von Iris Konopik

Ariadne 1279

br., 11,5 x 18 cm, 208 S. • ca. 15 € [D]

ISBN 978-3-86754-279-1

»Eine Polizistin, in die man sich sofort verliebt.«

Hannes Hintermeier, Frankfurter Allgemeine

»Böse Geschichte aus einem Kaff, das durch in den alten Kohleabbauhöhlen brennende Feuer zur Geisterstadt geworden ist. Scharf beobachtend schildert O'Dell mit Empathie und Witz Säufer und Rednecks, erzählt von Schuld und von Gerechtigkeit.« Hanspeter Eggenberger, Tagesanzeiger

»Draußen im Rust Belt von Pennsylvania, wo kaum noch einer Arbeit hat und alle auf den Umschwung warten, brodelt es. In diesem intensiven und brillanten Country-Noir hat Tawni O'Dell eine Prachtfigur in eine Welt gestellt, wo die Männer zwar längst den Faden verloren haben, aber mit Zähnen und Klauen an ihren lächerlichen Privilegien festhalten.« Günther Grosser, Berliner Zeitung

»Großartig unverzagte Heldin mit Sinn für Humor und einem Gespür für die Unzulänglichkeiten der Menschen, aus dem sie keinen Vorteil zieht, sondern im Gegenteil ihre große Stärke.« Thekla Dannenberg, Perlentaucher

»Lakonisch ist der Ton, abgebrüht, gelegentlich auch zynisch; und im Verlauf der Geschehnisse versteht man, dass Dove Carnahan ihrer schönen, die Lover wie Unterhosen wechselnden Mutter mehr nachzutragen hat als die Tatsache, dass sie nach ihrer Lieblingsseife benannt wurde. Tawni O'Dell erzählt fabelhaft.« Sylvia Staude, Frankfurter Rundschau

Tawni O'Dell stammt aus einer Bergbauregion in Pennsylvania und ging als Erste ihrer Familie zur Uni, Journalismus studieren. Ihr Durchbruch kam mit einer *Oprah's*-Entdeckung (der Roman *Back Roads*, 2018 verfilmt). *Wenn Engel brennen* ist ihr sechstes Buch und ihr erster expliziter Krimi: »Schon immer liebe ich Whodunnits. Ich wollte die Kleinstadtfiguren, für die ich bekannt bin, mit den dramatischen Twists und der Spannung des Genres verknüpfen. Und ich hatte Sehnsucht nach einer Figur, die mir nah ist und dieselben Hürden, Entdeckungen, Enttäuschungen, Freuden und Frustrationen erlebt wie ich.« Tawni O'Dells Romane erscheinen weltweit in mehr als 40 Ländern.



Pennsylvania Country Noir

ERSTMALS ALS TASCHENBUCH

Als Polizeichefin von Buchanan, dem Ort ihrer Kindheit, hat Dove Carnahan schon viel gesehen. Es ist keine kuschelige Gegend: Hier in Pennsylvania liegen vom Kohleabbau verwüstete Landstriche brach, Geisterstädte gammeln vor sich hin, Menschen rackern sich ab oder haben sich längst aufgegeben, Träume welken. Oder verbrennen, wie das tote Mädchen in der vor Jahrzehnten geräumten Siedlung Campbell's Run, das ein entsetzter Farmer in einer glühenden Erdspalte entdeckt.

State Trooper Nolan reißt die Ermittlung sofort an sich, doch Chief Carnahan bleibt mit dran. Auf der Suche nach dem Hintergrund der Toten bekommen sie es mit der berüchtigten Truly-Familie zu tun. Kriminell oder arbeitslos, verschworen und zerstritten – die Trulys sind Redneck-Unterschicht der schlimmsten Spielart. Und holen bei der Polizeichefin längst überwunden geglaubte Erinnerungen hervor.

Tawni O'Dell hat einen ganz eigenen Erzählton, heiter, ironisch, manchmal poetisch detailverliebt, dann wieder drastisch und haarsträubend. *Wenn Engel brennen* ist ein sardonischer ›psychological thriller‹, ein pointenreicher Country-Noir und ein literarischer Pageturner über eine zerstörte Gegend und ihre Menschen.



Jung, blond, weiblich: Die 17-jährige Camio ist ein typisches Mordopfer. Oder etwa doch nicht? Polizeichefin Carnahan kennt ihr Kaff und gibt sich mit Klischees nicht zufrieden. Sie geht jeder Spur nach und wühlt im Privatleben aller Beteiligten, bis die Geheimnisse zum Vorschein kommen ...



9 783867 542777

AUGUST 2024

Tawni O'Dell
Wenn Engel brennen

Ariadne 1277
320 S., 11,5 x 18 cm
Taschenbuchausgabe, 16 € [D]
ISBN 978-3-86754-277-7

»Mit breitem Pinsel aufgetragen, aber nie zu dick: Großes Kino!« Sylvia Treudl, Buchkultur

»Erfrischend innovativ und weit aus dem Fenster gelehnt, die Real-time-Komponente wirkt dabei wie ein Handlungsbeschleuniger. An Tempo mangelt es dem Roman entschieden nicht.« **Katharina Granzin, taz**

»Die Noir-Meisterin hat einen ebenso raffinierten wie turbulenten Cocktail gemixt, der es in sich hat. Screwball-Noir mit komischen Elementen und wachem Blick für gesellschaftliche Verhältnisse, und nebenbei wird vorgeführt, was man mit Social Media so anstellen kann. Zentrales Thema dieses wunderbaren Buches ist das Geschichtenerzählen.« **Hanspeter Eggenberger, Basler Zeitung**

»Bei Annas rasanter Jagd durch Europa ändern sich Schauplätze und Ton, der mühelos zwischen düster-brutal und komisch-slapstickhaft changiert.«
Sonja Hartl, Deutschlandfunk Kultur



Denise Mina hat 17 Romane publiziert und zahllose Preise erhalten, was ihr u.a. den ironischen schottischen Ehrentitel »Queen of Tartan Noir« eintrug. Als junge Frau jobbte sie in Bars, in einer Fleischfabrik, als Köchin und als Krankenpflegehelferin, studierte dann Jura an der Universität Glasgow und begann Kriminalliteratur zu schreiben. 2014 wurde sie in die *Hall of Fame der Kriminalschriftsteller*innen* aufgenommen. Neben Romanen verfasst sie Shortstories, Hör- und Bühnenstücke, Graphic Novels und macht TV- und Radiosendungen. Denise Mina lebt in Glasgow.

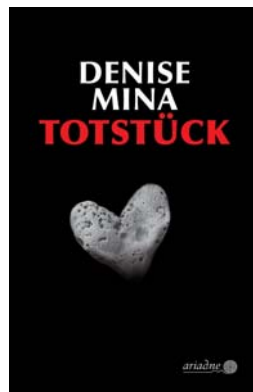
Die Fortsetzung von *Klare Sache*:



Götter und Tiere
Deutsch von Karen Gerwig
Ariadne 1246, Hardcover, 21 € [D]
ISBN 978-3-86754-246-3



Blut Salz Wasser
Deutsch von Zoë Beck
Ariadne 1230, Hardcover, 19 € [D]
ISBN 978-3-86754-230-2



Totstück
Deutsch von Karen Gerwig
Ariadne 1254, Hardcover, 23 € [D]
ISBN 978-3-86754-254-8



Fester Glaube
Deutsch von Karen Gerwig
Ariadne 1268, Hardcover, 24 € [D]
ISBN 978-3-86754-268-5

Der Fluch der Dana

ERSTMALS ALS TASCHENBUCH

Ich habe mein Leben ruiniert, indem ich die Wahrheit sagte. Ich war noch sehr jung. Alle verbreiteten sich darüber, was mit mir nicht stimmte. Ein Mann brach bei mir ein und versuchte mich zu töten. Also hielt ich den Mund und lief weg. Ich änderte meinen Namen. Ich sprach nie wieder darüber. Wenn man müde ist und jung und verängstigt und einen die ganze Welt hasst, dann ist es ein Luxus, den Mund zu halten.

Anna McDonald liebt ihre Töchter, toleriert ihren lokalpatriotischen Mann und hält sich ansonsten ganz gern unterm Radar. Doch eines Morgens stellen zwei Dinge ihr Leben auf den Kopf.

Erstens stößt sie in einem True-Crime-Podcast auf eine Person aus ihrer Vergangenheit, was böse Erinnerungen wachruft und die Story mit ihr verknüpft. Dabei ist der Podcast schon gruselig genug: Es geht um ein versunkenes Schiff, die *Dana*, und eine getötete Familie, ziemlich unheimlich das Ganze, von einem Fluch ist die Rede ...

Zweitens brennt genau in diesem Moment ihr Ehemann Hamish mit ihrer besten Freundin Estelle durch – und nimmt ihre beiden Töchter mit.

Benommen hockt Anna in den Scherben ihres Lebens, bis Fin Cohen, anorektischer Popstar und Partner von Estelle, sie aus ihrer Lethargie reißt. Woraufhin Anna und Fin zusammen auf Phantomjagd gehen. Denn Fin will sich ablenken, und Anna muss unbedingt wissen, wie eine junge Londoner Podcasterin auf Annas alte Feindin gestoßen ist ...

- **Deutscher Krimipreis International**
- **2 x Platz 1 der Krimibestenliste**



Ein True-Crime-Podcast über eine vor der bretonischen Küste gesunkene Jacht samt ungelöstem Mordfall überrascht Anna McDonald eiskalt. Diese Story ist ganz klar mit ihrer sorgsam gehüteten Vergangenheit verknüpft! Sie muss sich aufmachen und selbst für Klarheit sorgen.

Denise Mina

Klare Sache

Deutsch von Zoë Beck

Ariadne 1278

320 S., 11,5 x 18 cm

Taschenbuchausgabe, 16 € [D]

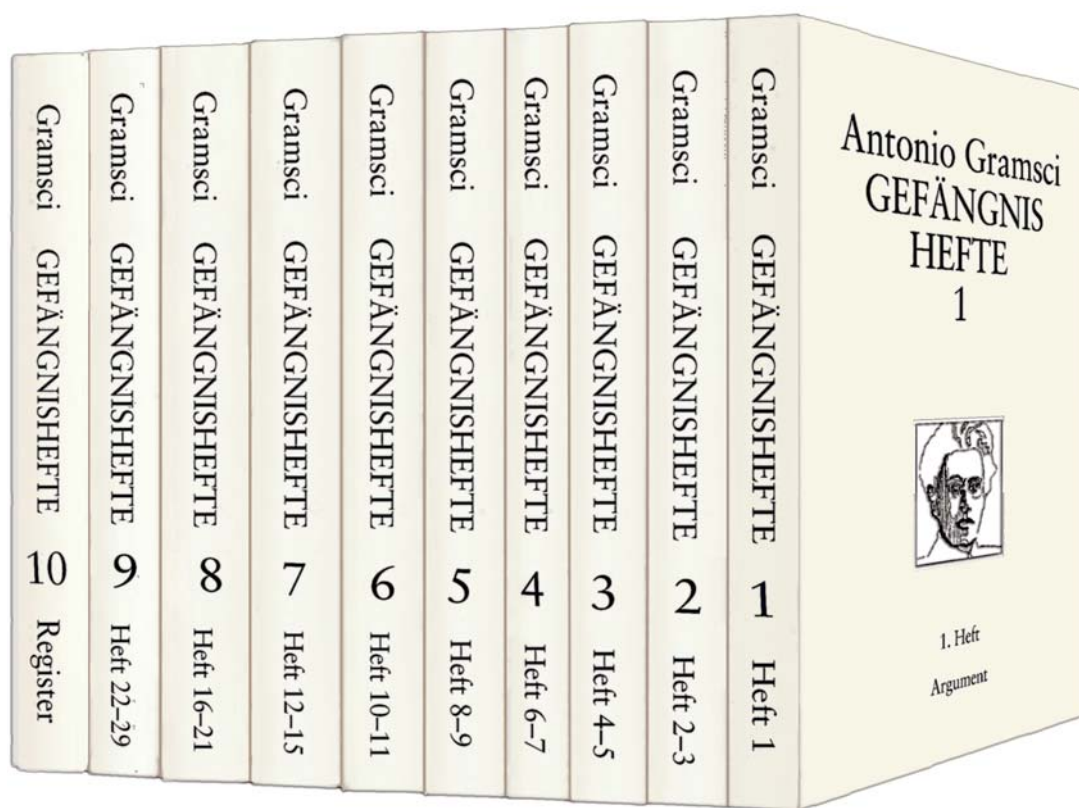
ISBN 978-3-86754-278-4



9 783867 542784

AUGUST 2024

Wieder lieferbar: Gramscis Gefängnishefte



Ein Hauptwerk der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. In ihrer zunächst chronologischen, dann zunehmend thematisch bestimmten Abfolge führen zweitausendeinundsechzig Textstücke die Genealogie eines neuen Denkens vor.

Kritische Gesamtausgabe auf Grundlage der im Auftrag des Gramsci-Instituts besorgten Edition von Valentino Gerratana. Hg. von Klaus Bochmann und Wolfgang Fritz Haug unter Mitarbeit von Peter Jehle. Übersetzt von den Herausgebern und R. Graf, G. Kuck, J. Meinert, L. Schröder.

Antonio Gramsci Gefängnishefte

Paperback-Gesamtausgabe in 10 Bänden
Kooperation mit dem Institut für kritische Theorie
br., 13,5 x 21 cm, 3542 S. • 160 € [D]
ISBN 978-3-86754-100-8



JUNI 2024

»Gramscis *Gefängnishefte* lesen sich als Erkundungsgänge. Was er über tiefe Widersprüche zu sagen weiß, die nationale Gebilde zugleich zusammenhalten und zerreißen, findet sich durch aktuelle Ereignisse vielfach bestätigt – man sollte Gramsci lesen.« *Die Presse*

»Gramscis Denken ist in einem exemplarischen Sinne offen, wenn man Offenheit nicht mit Beliebigkeit und Intentionsferne verwechselt.« *Frankfurter Rundschau*

»Gramscis *Gefängnishefte* gehören zu den bedeutendsten politischen Schriften des 20. Jahrhunderts.«
Le Monde Diplomatique

Abschluss: Gramscis Gefängnisbriefe

Antonio Gramsci (1892–1937) zählt weltweit zu den großen politisch-philosophischen Denkern Europas. Durch die Lektüre der *Gefängnisbriefe* eröffnet sich der Zugang zur Person Antonio Gramsci, zu den Wurzeln seines Denkens und Fühlens. Die parallel zu den *Gefängnisheften* verfassten Briefe sind darüber hinaus der eindrucksvolle Entwurf eines intellektuellen Selbstporträts, das Gramsci im Dialog mit seinen Briefpartner/innen entwickelt.

Um dem dialogischen Charakter der *Gefängnisbriefe* gerecht zu werden, umfasst die vierbändige Ausgabe nicht nur sämtliche bis heute bekannt gewordenen Briefe Gramscis (versehen mit einem Anmerkungsapparat), sondern dokumentiert darüber hinaus die Briefe seiner Briefpartnerinnen und -partner, soweit es von den Archivbeständen des Gramsci-Instituts in Rom her möglich war. Gramscis Briefwechsel im Gefängnis ist in dieser Vollständigkeit bislang in keiner Ausgabe enthalten.

Der abschließende Band der *Gefängnisbriefe* enthält die Korrespondenz Antonio Gramscis mit der sardischen Familie während der Gefängniszeit sowie einen Anhang von 13 Briefen an andere Empfänger. Erhalten sind zwei Briefe an Clara Passarge, vier Briefe an Piero Sraffa, sechs Briefe an Giuseppe Berti und ein letzter an Virginio Borioni.

Band IV komplettiert die Gesamtausgabe der Briefe durch ein Personenregister aller Bände.

Gefängnisbriefe I

Briefwechsel mit Giulia Schucht
ISBN 978-3-88619-421-6 · 38 € [D]

Gefängnisbriefe II

Briefwechsel mit Tajana Schucht 1926–1930
ISBN 978-3-88619-422-3 · 38 € [D]

Gefängnisbriefe III

Briefwechsel mit Tatjana Schucht 1931–1935
ISBN 978-3-88619-428-5 · 38 € [D]



JUNI 2024

Antonio Gramsci GEFÄNGNIS BRIEFE IV



Briefwechsel mit der
sardischen Familie 1926–1936

Argument / Cooperative / InkriT

Band IV der Gefängnisbriefe enthält die Korrespondenz Antonio Gramscis mit der sardischen Familie während der Gefängniszeit, ist zugleich die Rekonstruktion der eigenen Biografie in der Erinnerung an Kindheit und Jugend in Sardinien und deren Spiegelung aus der Perspektive der Familienmitglieder.

**Antonio Gramsci
Gefängnisbriefe Band IV**

**Briefwechsel mit der
sardischen Familie 1926–1936**

Hg. u. eingeleitet v. Ursula Apitzsch
und Peter Kammerer

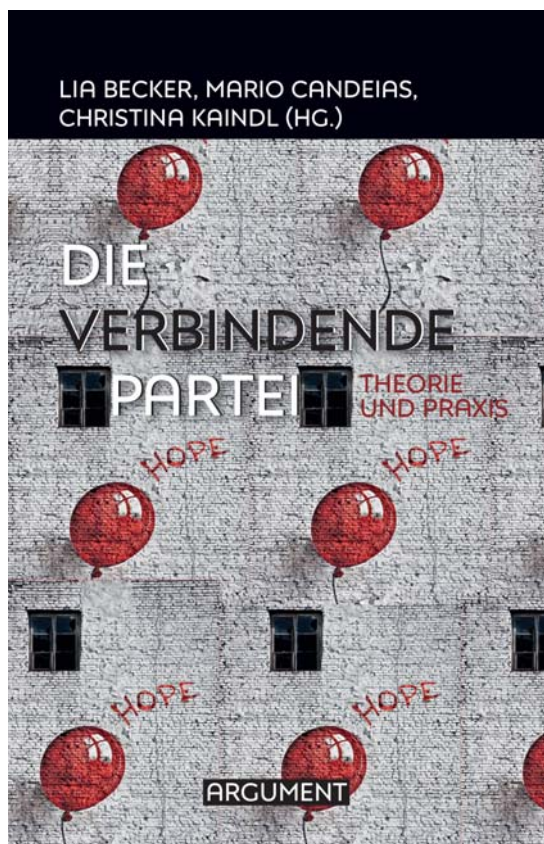
Kooperation mit Cooperative-Verlag und
Institut für kritische Theorie

Gebunden mit Schutzumschlag
13,8 x 21,2cm, 232 S.

38 € [D] · Subs. 29 € [D]

ISBN 978-3-88619-429-2

Eine gesellschaftliche Partei neuen Typs



Wie lässt sich Gramscis Begriff der »gesellschaftlichen Partei« für die Gegenwart nutzbar machen? Das Konzept der »verbindenden Partei« sucht nach einem neuen Verhältnis von Partei und Bewegung, Selbstorganisation und Repräsentation.

**Lia Becker, Mario Candeias,
Christina Kaindl (Hg.)
Verbindende Partei. Theorie und Praxis**

Thematische Textauswahl 2010–2024
Berliner Beiträge zur kritischen Theorie Bd. 23
br., 13,5 x 21 cm, ca. 400 S. · ca. 24 € [D]
ISBN 978-3-86754-525-9

Für ein linkes Politikverständnis hat Antonio Gramsci den Begriff der »gesellschaftlichen Partei« geprägt, eine gesellschaftliche organisierende Kraft der Subalternen im Kampf um Hegemonie. Seit der Zeit Gramscis hat sich vieles verändert. Insbesondere kann keine Partei mehr Anspruch auf Führung der Linken erheben, der Bezug auf die Arbeiterbewegung bzw. die Arbeiterklasse ist nicht mehr ungebrochen. An Gramsci anknüpfend, versucht der Begriff der verbindenden Partei ein für die Gegenwart adäquates Konzept von Partei zu formulieren. Kein Teil der pluralen Linken, keine Partei, keine Gewerkschaft, keine linke Avantgarde kann mehr die leitende Rolle beanspruchen. Zugleich muss ein Weg gefunden werden, wie Pluralität nicht in Spaltung umschlägt. Dies ist auch die Idee hinter Mimmo Porcaros Begriff der *partito connettivo*: Sie »sollte die Vorstellung der klassischen Massenpartei überwinden«. Die verbindende Partei ist »die Vereinigung der unterschiedlichen (politischen) Subjekte in Formen, die die bestehenden Unterschiede nicht beseitigen«, sondern in einer gesellschaftlichen Partei neuen Typs bündeln. In den Zyklen der globalisierungskritischen Bewegung und später der Empörten nach 2011 wurde unter diesem Begriff nach einem neuen Verhältnis von Partei und Bewegung, Selbstorganisation und Repräsentation gesucht. Auch die Partei Die Linke entwickelte eigene Überlegungen zu einer verbindenden Partei. Becker/Candeias/Kaindl dokumentieren einige der wichtigsten Texte des Konzepts und bilanzieren die damit verbundene Praxis.



Gramsci lesen. Einstiege in die Gefängnishefte
Becker, Candeias u. a. (Hg.) · ISBN 978-3-88619-356-1 · 20 € [D]



Klassentheorie. Vom Making und Remaking
Mario Candeias (Hg.) · ISBN 978-3-86754-517-4 · 20 € [D]



DEZEMBER 2024

Dialog über die Suche nach Hoffnung in diesen Zeiten

Aus dem Vorwort von Klaus Weber:

»Erst ab 2022 schreiben wir uns Briefe; vorher treffen wir uns bei Kongressen und Tagungen und zweimal besuche ich Dick Boer in Amsterdam. Wir sind selten einer Meinung und streiten uns gerne – das zeichnet unsere Freundschaft aus. Ob uns das Nachdenken über Hoffnung auf eine bessere Welt bzw. das »Wissen«, dass sie nicht mehr zu retten sein wird, verbindet oder auseinandertreibt, wird sich zeigen. Wenn ich von K.I.Z., einer Dicks Ohren wohl kaum zumutbaren Berliner Band, den Song *Hurra die Welt geht unter* höre, und das mit Freude (»Und wir singen im Atomschutzbunker: / »Hurra, diese Welt geht unter!« / Auf den Trümmern das Paradies), dann glimmt in mir Zorn gegen das herrschende kapitalistische System und seine grün-rot-schwarz-blauen Lakaien auf, und ich hoffe auf ein Paradies vor dem besungenen Untergang. In den Worten von K.I.Z.: »Dieses Leben ist so schön, wer braucht ein Leben danach?« Wir wissen, dass der Text falsch ist, weil das Leben für viele Menschen unerträglich und eben nicht schön ist, so dass sie das Paradiesische auf »ein Leben danach«, in eine Region der Vertröstung schieben. Für mich gilt jedoch: Gerade in den Diskussionen mit Dick erlebe ich politische Freundschaft als etwas so Wunderbares, dass ein Teil meiner verbliebenen Hoffnung darauf beruht, mit diesem hoffnungslosen Ketzer befreundet zu sein. Zorn, Trotz sowie die Lust auf ein anderes Leben als Vorschein einer besseren Welt sind meine Begleiter im politischen, kulturellen, privaten wie öffentlichen Alltagsleben – und der Austausch mit meinem Freund Dick Boer.«

Dick Boer, geb. 1939, niederländischer Theologe, war an der Universität Amsterdam Dozent für »Geschichte der Theologie im 19. und 20. Jahrhundert« und aktiv in der Bewegung Christen für den Sozialismus. Von 1984–1990 war er als Pfarrer in der DDR tätig.

Klaus Weber, geb. 1960, lehrt Psychologie an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Er ist lokalpolitisch aktiv und u. a. Herausgeber der Reihen »texte kritische psychologie« sowie »gestalten der faschisierung«.



Hier rangelt ein theoretisch beschlagener Pragmatiker, der die Welt um sich herum als Aufforderung zu Engagement und Handeln betrachtet, mit einem gläubigen Idealisten, der an der Nichtüberwindung des naturzerstörenden, kriegführenden, menschenfeindlichen Kapitalismus verzweifelt. Ihr Dialog über Hoffnung führt kreuz und quer von Kant zur Tora, von Heimat zum Nicht-Ort, vom Früher zum Jetzt.



JULI 2024

Dick Boer & Klaus Weber
Hoffen gegen jede Hoffnung

Krieg – Klima – Kapitalismus

Ein Briefwechsel

br., 13,5 x 21 cm, ca. 220 S. • ca. 20 € [D]

ISBN 978-3-86754-526-6



Kritik und emanzipatorische Bildung

Die Auseinandersetzung mit dem Faschismus ist ein Prüfstein politischer Bildung. An diesem Punkt schneiden sich unterschiedliche Linien kritischer Pädagogik: Historisches Wissen, Subjektorientierung und Gegenwartsanalyse müssen in ein produktives Verhältnis gesetzt werden, das Handlungsperspektiven eröffnet. Kritik zeigt sich als Schlüsselbegriff, der aus seiner moralisch-normativen Verengung zu befreien, d. h. materialistisch zu begründen ist. Dabei stellt sich die Frage, wie sich das Kritische in Gramscis Konzept des Alltagsverstandes verorten lässt. Zugleich muss geklärt werden, wie das Antizipatorische von Kritik als Utopie in der kritisch-politischen Bildung an Relevanz gewinnen und gestaltbar werden kann.

Uwe Hirschfeld wirkte bis 2020 als Hochschullehrer mit dem Schwerpunkt »Politische Theorie und Bildung« an der Evangelischen Hochschule Dresden, ist aktiv in der Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen und in der sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft zur Auseinandersetzung mit dem NS.

Uwe Hirschfeld untersucht historisch-politische Bildung und fragt nach Handlungsperspektiven, nach der Begründung des Kritischen in der Bildung und der Bedeutung von Utopie.

Uwe Hirschfeld

Anmerkungen zur Auseinandersetzung mit Geschichte und Kritik

Kleinformat, br., 10,5 x 16 cm

ca. 250 S. · ca. 16 € [D]

ISBN 978-3-86754-817-5



9 783867 548175

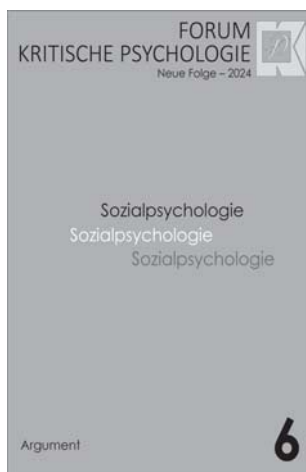
NOVEMBER 2024



Beiträge zur politischen Theorie Sozialer Arbeit
Reihe Werkstatt-Texte 5 · ISBN 978-3-86754-809-0 · 12 € [D]

Notizen zu Alltagsverstand, politischer Bildung und Utopie

Reihe Werkstatt-Texte 6 · ISBN 978-3-86754-811-3 · 15 € [D]



Forum Kritische Psychologie Neue Folge

Forum Kritische Psychologie Neue Folge 6: Sozialpsychologie

br., 14,8 x 21 cm, ca. 160 S. · ISBN 978-3-86754-609-6 · ca. 16 € [D] · **Oktober 2024**

Handelt die Sozialpsychologie (nur) von Gruppenbeziehungen oder (auch) von gesellschaftlichen Verhältnissen? Carl Friedrich Graumann (1990) spricht von einem »Schisma« zwischen psychologischer und soziologischer Sozialpsychologie. Die Entwicklung der »Sozialpsychologie des englischsprachigen Hauptstroms« habe, so Charles Tolman (1994), zu einem »nahezu totalen Ausschluss der Gesellschaftstheorie« geführt. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Heft mit Ansätzen der Sozialpsychologie auseinander. Unter anderem unterzieht Morus Markard das Einstellungskonzept einer grundsätzlichen Kritik, Daniel Schnur analysiert Gehalt und historischen Entstehungshintergrund der *Social Identity Theory* von Henri Tajfel, Grete Erckmann hat migrantische Jugendliche in sogenannten »Problemvierteln« zu ihren Erfahrungen interviewt, Karl-Heinz Braun skizziert Umriss einer »subjektwissenschaftlichen Wohnforschung« und Wolfgang Maiers fragt nach dem Verhältnis von Kritischer Psychologie und Kulturpsychologie.



9 783867 546096

Aktuelle politische Wissenschaft

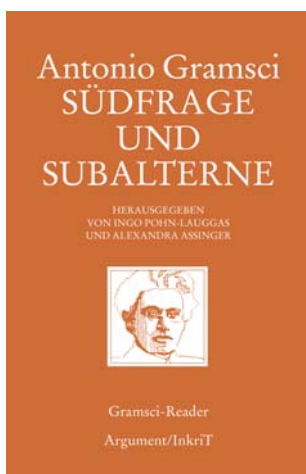


Jan Loheit

Ästhetik und Sozialkritik. Kontexte des Wörterbuchs der ästhetischen Grundbegriffe

320 S., br., ISBN 978-3-86754-115-2 · 25 € [D] · In Kooperation mit dem Institut für kritische Theorie

»Loheit skizziert, wie aus den Umbrüchen auf dem Gebiet der technischen Produktivkräfte ein Umbruch der Wissenskultur hervorging. Wer Argumente für eine pointierte Kritik an Reckwitz, Latour und Böhme im Zeitalter der Digitalisierung und der nur vermeintlich immateriellen Arbeit sucht, wird bei Loheit fündig. Sein Buch rekonstruiert einen wichtigen, zu Unrecht kaum beachteten Abschnitt der Wissenschaftsgeschichte der DDR. Nicht im Sinne einer Archivierung, sondern mit Blick auf die Gegenwart und die Erneuerung kritischer Gesellschaftstheorie.« *ND Kultur*



Antonio Gramsci

Südfrage und Subalterne

Gramsci-Reader, hg. von Ingo Pohn-Lauggas und Alexandra Assinger

296 S., br., ISBN 978-3-86754-113-8 · 22 € [D] · In Kooperation mit dem Institut für kritische Theorie

»Nicht nur eine Lektürehilfe für an postkolonialen Studien Interessierte, auch für alle, die Geschichte von unten schreiben oder über aktuelle Klassenkonstellationen diskutieren wollen. Mit Gramscis Verständnis von Subalternität lässt sich auch gut über die ungleiche Integration des Trikonts in den globalen Kapitalismus nachdenken.« *analyse & kritik*

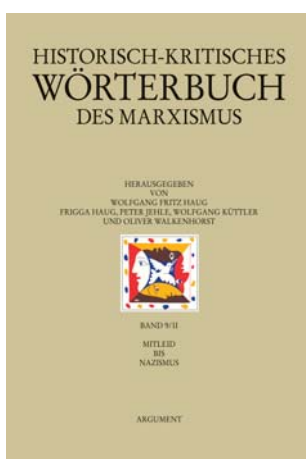
»In den Texten zur Südfrage deutet sich schon jener Komplex von analytischen und strategischen Fragen an, auf den sich Gramsci wie kein anderer linker Intellektueller konzentriert hat: die Fragen der Hegemonie.« *jungleworld*



Das Argument 342: Dekoloniales Denken und marxistische Theorie

176 S., br. · 16 € [D]

Mit Beiträgen von Jens Kastner, Luis Martínez Andrade, Ana Cecilia Dinerstein, Aníbal Quijano, Karina Ochoa Muñoz, Rosalva Aída Hernández Castillo, Netzwerk für dekoloniale Feminismen (Mexiko), Sauli Havu & Juha Koivisto, Gerhard Hanloser, Sinan Özbek. Es gibt gute Gründe, den in Lateinamerika geführten ›dekolonialen‹ Diskursen besondere Beachtung zu schenken: Sie greifen aus auf die meist undiskutiert bleibenden, kolonial geprägten Bedingungen von Wissensproduktion, Rassifizierungsprozessen und Geschlechterrollen, befruchten Theorie und Praxis der feministischen und indigenen Bewegungen und haben die Kritik am Eurozentrismus bedeutend vorangebracht. Nicht zuletzt können marxistische Theorie und dekoloniales Denken einiges voneinander lernen.



Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus 9/II: Mitleid bis Nazismus

Hg. v. Wolfgang Fritz Haug, Frigga Haug, Peter Jehle, Wolfgang Küttler und Oliver Walkenhorst

Gebunden mit SU und 2 Lesebändchen, 17,5 x 24,5 cm, 704 S., ISBN 978-3-88619-443-8 · 165 € [D]

Mitleid, Mitteleuropastrategien, Mittelklasse/Mittelschicht, Mobilität, Mode, Moderne, Modernisierung, Möglichkeit, Moloch, Monetarismus/Neomonetarismus, Monopol, Monopolkapital, Montage, Moral, moralische Ökonomie, moralischer/materieller Verschleiß, Morgan-Lektüre, Mosaik-Linke, Moskauer Prozesse, Motivation, multikulturelle Frage, multikulturelle Politiken, multinationale Arbeiterklasse, multinationale Konzerne, Multitude, Münzenberg-Konzern, Muralismus, musikalisches Material, Mystifikation, Mythos, Nachbarschaftsbewegungen, nachhaltige Entwicklung, nachholende Modernisierung, Nahostkonflikt, Nation, national/nationalistisch, Nationalbolschewismus, nationale Befreiung, nationale Bourgeoisie, nationale Frage, nationale Minderheiten, nationaler Weg zum Sozialismus, nationale Spezifik, Nationalstaat, Natur, Naturalform, Naturalisierung, Naturalallianz, Naturalwirtschaft, Naturbeherrschung, Naturdialektik, Naturgeschichte, Naturphilosophie, Naturrecht, Naturschutz, Naturverfallenheit, Naturverhältnisse, Naturwissenschaftliche Exzerpte, naturwüchsig, Nazismus, Mestizaje

Ariadne aktuell



Monika Geier

Antoniusfeuer

Ariadne 1270, 432 S., HC, 24 € [D]
ISBN 978-3-86754-270-8

»Alles dabei: Kirche, Dämonen, Wokeness und Ironie. Das Wunderbare ist, dass sich ein ganz anderes Deutschlanddrama entfaltet als erwartet.« **DIE ZEIT**

»*Antoniusfeuer* setzt sich mit dem großen Thema Glaube und Zweifel auseinander, lebt aber auch von dem für Geier typischen lakonischen Humor. Es könnte in jedem kleinen Ort spielen, in dem Menschen auszubrechen versuchen aus den Zwängen ihres Lebens.«
Rheinpfalz

»Jedes Mal, wenn Monika Geier einen neuen Roman vorlegt, schlägt mein Leserherz höher: Was hat sie diesmal Tolles ausgebrütet? – Ein wundersamer, dem magischen Realismus der großen Lateinamerikaner verwandter Roman, dabei witziger und feministischer, als die es je waren.« **Tobias Gohlis, Krimibestenliste**



Rijula Das

Die Frauen von Shonagachi

Deutsch von Else Laudan
Ariadne 1271, 336 S., HC, 23 € [D]
ISBN 978-3-86754-271-5

»Der Tod ist wie ein Tropfen Tinte ... Wie schreibt man über Prostitution, ohne voyeuristisch zu werden oder den Frauen ihre Würde zu nehmen? Rijula Das tut das in *Die Frauen von Shonagachi* sehr geschickt, spielt frei mit Ton und Tempo ihrer Geschichte, gibt ihren Figuren den Humor echter Menschen und beschreibt sie und was ihnen passiert in poetischen Bildern.« **Frankfurter Allgemeine**

»Ein packender Roman und eine brillante Absage ans Schwarzweißdenken: Mit Witz, Verve, Einfühlungsvermögen und hervorragend informiert. – Witz? In diesem Kontext? Ja, das geht, wenn eine Autorin so exzellent arbeitet. Die Lektüre schillert, dampft, duftet, stinkt, es wird gewaltsam gestorben und es wird gelebt.« **Buchkultur**

»Ein ›Krimi aus der Wirklichkeit‹ ... Dazu gehört auch der unterschwellige Humor und auch der spöttische Ton. *Die Frauen von Shonagachi* wirft kontroverse Fragen auf, die nicht nur in der südasiatischen Gesellschaft von Belang sind.« **der Freitag**



Tragetasche Lesen statt putzen

Kunstfaser leicht & stabil, 38 x 42 cm, lange Henkel
EK 2 € pro Stück, Empfohlener VK: 3 €
Prolit-Nr. 93978

Nonbooks



Krimi-Buchtüten

Kraftpapier, 20 x 28 cm
Bündel 500 Stück: 25 €
Prolit-Nr. 93977

Werbemittel

Ariadne-Lesezeichen und alle DIN-lang-Prospekte kostenlos:
einfach bei Prolit gewünschte Menge ordern (gepackt wird ein Näherungswert)



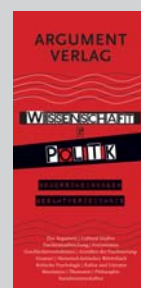
**Lesezeichen
Lesen statt putzen**
52 x 148 mm
Prolit-Nr. 95970



**Ariadne
Krimis & mehr**
Prolit-Nr. 95556



**Literatur-
Bibliothek**
Prolit-Nr. 95564



**Wissenschaft
& Politik**
Prolit-Nr. 95391

Ariadne aktuell



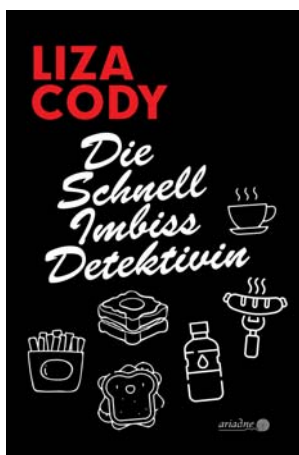
Christine Lehmann **Alles nicht echt**

Originalausgabe
Ariadne 1274, TB, 336 S., 16 € [D]
ISBN 978-3-86754-274-6

Lisa Nerz geht undercover in der Nachrichtenredaktion eines öffentlich-rechtlichen Senders einem Datenleck nach. Und dann ist da auch noch eine unidentifizierte Leiche, Todesursache unklar, Gewalteinwirkung sicher ... Ein brandaktueller Krimi um Nachrichten, Narrative, Positionen und Populismus, kurz: um die Suche nach Wahrheit.

»Wir begleiten Lisa durch das verwinkelte Rundfunkgebäude, bei den täglichen Produktionsabläufen. Wir sind fasziniert und erschrocken. Lehmann geht in diesem Buch weit über den Komplex ›Medien und Rechtspopulismus‹ hinaus, sie schildert die aktuellen gesellschaftlichen Debatten in einer riesigen Bandbreite. Und sie zeigt die Wirklichkeit.« krimiperlen.de

»Man kann sich diesen Sound nicht antrainieren. Bei Lehmann beruht er auf Menschenkenntnis, Lebenserfahrung, Selbstironie und Belesenheit.« [Perlentaucher](#)



Liza Cody **Die Schnellimbissdetektivin**

Deutsch von Iris Konopik
Ariadne 1275, TB, 352 S., 18 € [D]
ISBN 978-3-86754-275-3

Hannah Abram war bei der London Metropolitan Police – bis sie ihren Sergeant in den Kanal warf. Jetzt ackert sie in Digbys ranziger Imbissbude und hat Wut im Bauch. Die Fälle der Schnellimbissdetektivin sind läppisch: Wo treibt sich mein Kerl rum, wer klaut meine Kartoffeln, wo ist mein Hund, wer kippt mir Müll vor die Tür? Dann hat Hannah plötzlich eine Stalkerin am Hals. Nervig, aber im Grunde harmlos – oder doch nicht?

»Sie ist die Beste. Wie sonst niemand schafft Cody hochgradig unterhaltsame Genreliteratur, in der ganz beiläufig die großen und kleinen Übel der Gesellschaft verhandelt werden.« [taz](#)

»Krimi ist ein dehnbare Begriff – Liza Cody macht die Gegenwart zum Thema und demonstriert ihre Lust am Experiment. Herrlich.« [Süddeutsche Zeitung](#)



Sara Paretsky **Entsorgt**

Deutsch von Else Laudan
Ariadne 1276, 544 S., HC, 25 € [D]
ISBN 978-3-86754-276-0

Am Lake Michigan entdeckt V. I. Warshawski zwischen Felsen und Betonblöcken ein bewusstloses Mädchen mit Brandwunden. Keine Papiere, kein Hinweis, wer sie ist. Aus der Notaufnahme verschwindet sie. Beim Versuch, die Namenlose wiederzufinden, trifft die Detektivin auf überfüllte Krankenhäuser, überlastete Pflegekräfte, sozialen Verfall und entfesselte Profitgier. Wer nicht mitspielt, wird entsorgt, das gilt besonders für die älteren Jahrgänge. Kann Warshawski dagegen ein Zeichen setzen, oder hat sie sich diesmal doch übernommen?

»Wenige beleuchten Zusammenhänge so penibel und packen sie gleichzeitig in eine so spannende Handlung. Paretsky käme nie auf die Idee, der Komplexität der Welt auszuweichen.« Sylvia Staude, [Frankfurter Rundschau](#)

ARGUMENT VERLAG

Wissenschaft & Politik
Herbst 2024

Antonio Gramsci GEFÄNGNIS BRIEFE IV



Briefwechsel mit der
sardischen Familie 1926–1936
Argument / Cooperative / InkriT

Unsere Standardkonditionen: Belletristik 30%, Reise 40% / Wissenschaft & Sachbuch 25%, Reise 35%. Für Remissionen ist eine Genehmigung von Vertreter/in oder Verlag erforderlich. PPP-Kund/innen erhalten Reisekonditionen.

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
NRW, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
krause@buero-indiebook.de

Boden-Württemberg, Bayern, Luxem-
burg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Tel. 0341/4790577
Fax 0341/5658793
www.buero-indiebook.de

Österreich
Anna Güll
Heraldser Hauptstraße 230/10/9
1170 Wien
Tel. 0699/19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz
AVA Verlagsvertretungen
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Anna Rusterholz
Tel. 079/926 48 16
a.rusterholz@ava.ch

Auslieferung

Deutschland/Österreich

Prolit
Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald
Nina Kallweit
Tel. 0641/943 93 24
Fax 0641/943 93 89
N.Kallweit@Prolit.de

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel. 044/762 42 00
Fax 044/762 42 10
gvaInfo@ava.ch

Wir sind auf

VIBTIX

Argument Verlag

Glashüttenstraße 28
20357 Hamburg
Tel. 040/40 18 00 0
Fax 040/40 18 00 20
verlag@argument.de
www.argument.de

LUV
Lüneburger
Lüneburg



Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 23